

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 157 (1991)

**Heft:** 1

**Vorwort:** Führungswechsel in der ASMZ

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Führungswechsel in der ASMZ

Auf Ende des Jahres 1990 ist Divisionär Alfred Stutz von seinem Posten als Chefredaktor der ASMZ zurückgetreten. Er wird sich vermehrt den schönen Künsten widmen können.

Divisionär Stutz hat es verstanden, stets eine auserlesene Palette interessanter Publikationen zu offerieren. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass unser Offiziers-Blatt sowohl im Inland als auch im Ausland gerne gelesen wird.

Im Namen unserer Leserschaft möchten ihm Vorstand und Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft herzlich für seinen vorbildlichen Einsatz danken.

Der Vorstand hat zum neuen Chefredaktor der ASMZ gewählt: Divisionär Hans Bachofner, Dr. iur., bis Ende 1990 Stabschef Operative Schulung im EMD.



Divisionär Bachofner verfolgt stets aufmerksam die neue strategische Entwicklung und zieht daraus die Konsequenzen für unsere Sicherheitspolitik. Er kennt die Armee, war er doch Chef der Sektion Heeresorganisation, Kommandant der Zentralschulen und Kommandant der Generalstabskurse. Ausserdem lebt er beispielhaft vor, was es heisst, sich unermüdlich weiterzubilden.

Wir sind überzeugt, von seinen reichhaltigen Erfahrungen profitieren zu können und wünschen ihm Erfolg und Genugtuung in seinem Verantwortungsbereich.

Oberst i Gst Peter Oswald  
Präsident der Schweizerischen  
Offiziersgesellschaft

Wenn es die Miliz als Wehrform nicht gäbe, dann müsste man sie schleunigst erfinden. Eine Armee, die nicht in den Kasernen auf den Krieg wartet, sondern integriert ist in Gesellschaft und Wirtschaft und die man nur dann ruft, wenn man sie braucht: in einer Welt voller Gewalt, Instabilität, Ungewissheit, in einer Welt aber auch ohne angriffsbereite Heere jenseits der Grenzen, gibt es keine bessere Formel. Was man nicht improvisieren kann, ist bereitzuhalten: Material, Bauten, Ausbildungsstand. An Willen und Fähigkeit, sich gegen Gewalt zur Wehr zu setzen, darf kein Zweifel sein.

Die ASMZ hat ihren Platz dort, wo die Träger besonderer Verantwortung, die Offiziere, sich auf ihre Aufgabe vorbereiten. *Education permanente* nennen es die einen, *learning is a life style for leader*, die andern.

Wer in seinem Alltagsberuf schon hart gefordert ist, braucht Unterstützung für konzentrierte und stufengerechte Selbstarbeit. Die ASMZ wird auch in den turbulenten 90er Jahren informieren, raten, Meinung äussern. Unabhängig von der Verwaltung, der Sache verpflichtet, will sie einmal im Monat auffordern, sich mit Militärfragen auseinanderzusetzen.

Auch wir haben eine im modischen Marketing-Jargon x, y und z genannte Leserschaft. Aktivdienstveteranen, Wohlstandsgeneration, Zukunftsgeneration, vom Leutnant bis zum Korpskommandanten aD, sollen unsere Leser Anregungen finden. Die ASMZ ist nicht der Tagesaktualität verpflichtet. Wo Allianzen in Tagen zerbrechen, wo Revolutionen in Wochen ganze Regionen verändern, wo Abrüstungsverhandlungen regelmässig bei Abschluss von den Realitäten überholt sind, da hält sich die Monatszeitschrift an längerfristige Themen.

Auch die ASMZ ist ein Milizprodukt. Nebenamtliche Redaktoren betreuen Projekte, und Autoren, redigieren und ringen mit

Stoff, Sprache, Seitenzahlen und Terminen. Die technische Perfektion mag da mal etwas leiden, nicht aber die fachliche.

In dieser Nummer beschäftigt uns das Geschehen im Ausland. Hinweise auf die Kampfkraft der irakischen Armee sollen helfen, die Ereignisse im Nahen Osten mit militärischem Sachverstand zu verfolgen. Doktrinwandel überall: Probleme und Problemlösungen in den USA werden in zwei Artikeln dargestellt. Die Armee 95 soll kleiner und schlagkräftiger werden. Darf sie auch teurer sein? Ein Fachmann nennt Zahlen. Soldaten sind keine Polizisten. Schutz der Bevölkerung gegen die zunehmende Gewalt im Innern des Landes ist Polizeiaufgabe. Ihre Mittel sind beschränkt. Wer Truppen zur Hilfeleistung anbietet, muss die Unterschiede kennen. Ein ausgewiesener Kenner von Polizei und Militär sagt seine Meinung. Frauen und Streitkräfte: einfache Problemlösungen hat noch niemand gefunden. Wir berichten von einer interessanten Tagung in der Schweiz. Unter dem Stichwort «kurz und bündig» findet der Leser Sätze, die zum Weiterdenken und Diskutieren anregen. Eine lockere Folge von «Köpfen und Karrieren» stellt Persönlichkeiten vor, die abseits des Rampenlichts Schlüsselfunktionen wahrnehmen. Berufsoffiziere mit Profil geben kurze Antworten auf kurze Fragen.

Die Rubrik «Bücher und Autoren» wird in nächster Zeit vom Chefredaktor selbst betreut. Hptm i Gst J. Stüssi-Lauterburg scheidet aus dem Redaktionsteam aus. Unser Dank begleitet ihn. Er wird die ASMZ als Historiker und Bibliothekar auch weiterhin mit Rat und Tat unterstützen. H.B.